

Berlin, W. Goltzschefer 6, den 15. 12. 1895.

Hochverehrtester Herr!

Zunächst bringe ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank da für die freundliche Beantwortung der in meinem letzten Briefe gestellten Fragen.

Wenn ich Sie noch einmal zu belästigen wage, so bitte ich Sie recht sehr, dies im Interesse der Sache gütigst zu verzeihen.

Die hiesige Verlagsbuchhandlung von Gebrüder Bornhaeger wird die von mir geplante Arbeit, gleich Band XX Ihrer Sylloge, in Verlag nehmen.

Der jetzige Inhaber der Firma, Herr Dr. Thost, möchte nun mit diesem Band in derselben Druckerei, welche die Bände I - XI herstellte, drucken lassen.

Darf ich Sie nun ergebenst bitten,
bei Ihrer dortigen Druckerei anzufragen,
ob dieselbe bereit ist, auch den
Druck dieses XII. Bandes zu übernehmen
und vielleicht unter denselben mir
von Ihnen mitgetheilten Bedingungen?

Ferner richtet Herr Dr. Thust durch
mich die Bitte an Sie, um die
gefällige Mittheilung der Kassen der
Kommunen Ihrer Pylage. Herr
Thust möchte gerne an die Kommunen
eine auf Band XII bezügliche ^{Prospekt} Circular
erlassen.

Sie habe schon fleißig gearbeitet
und hoffe, daß etwa Ende Februar
nächstes Jahres mit dem Drucke begonnen
werden kann.

Sie von Ihnen gewünschte 12
Gratis-Exemplare des Bandes XII stehen

Ihnen selbstverständlich zur Verfügung
Ihrer gütigen Antwort entgegen
sehe, verbleibe

Mit größter Hochachtung

Ihr

ganz ergebener

P. Lydon.

NB. Falls Ihnen zur Zeit die Aufstellung der
Abonnementliste zu viel Mühe bereiten, so
würde ich Sie bitten, mir vorläufig nur die
Zahl der Abonnenten mitzutheilen.

Es handelt sich um den Abschluss meines
Vertrages mit Gebrüder Bontzius.